

## Berufs- und Studienorientierungskonzept des Gymnasiums Mellendorf

**Das vorliegende Konzept wurde am 12.02.2019 von der Gesamtkonferenz in Kraft gesetzt.**



1. Zielsetzungen und Grundprinzipien
2. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung
  - 2.1 Bezüge zu den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer
  - 2.2 Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung (Praxistage)
  - 2.3 Bezug zum Medienkonzept
  - 2.4 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und anderen Kooperationspartnern
3. Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen
4. Evaluation und Weiterentwicklung

### **Anhang**

- Kompetenzen und Handlungsfelder der Berufs- und Studienorientierung
- Erläuterungen zu den Praxistagen

## 1. Zielsetzungen und Grundprinzipien

Jugendliche sind Teil einer sich wandelnden Arbeitswelt. Vor dem Hintergrund fortschreitender Globalisierungs-, Internationalisierungs- und Migrationsprozesse wandelt sich auch der Arbeitsmarkt und mit ihm die Beschäftigungsverhältnisse und Qualifizierungsanforderungen grundlegend. Politische Konstellationen und technische Entwicklungen ermöglichen ein Raum- und Zeitgrenzen überschreitendes globales Wirtschaften, das Arbeitsprozesse ebenso wie Arbeits- und Beschäftigungsstrukturen verändert. Für Jugendliche stellt dieser Wandel Chance und Herausforderung zugleich dar. Schülerinnen und Schüler müssen die Kompetenz erwerben, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt abzugleichen, um daraus Schritte für ihre weitere Lebensplanung zu entwickeln. Dazu leistet das Gymnasium Mellendorf mit dem vorliegenden Berufs- und Studienorientierungskonzept einen Beitrag.

In ihrer Schullaufbahn sollen die Schülerinnen und Schüler des GMs möglichst vielfältige Einblicke in die Berufswelt erhalten. Dies bezieht sich einerseits auf die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten nach dem Abitur und andererseits auf die Erweiterung des traditionellen, geschlechtsspezifisch geprägten Spektrums möglicher Berufe für Mädchen und Jungen. Um in der Sekundarstufe I verschiedene Berufsfelder bzw. Branchen kennenzulernen, sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, im Rahmen der Praxistage mindestens drei der folgenden Bereiche zu erkunden:

- Körper/ Gesundheit/ Bewegung
- Soziales/ Bildung
- Kunst/ Kultur
- Verwaltung/ Recht/ Finanzen
- Umwelt/ Ökologie/ Biologie
- Handwerk/ Fertigung/ Produktion
- Technik/ Elektronik/ IT
- Bauwirtschaft/ Architektur/ Design
- Mathematik/ Naturwissenschaften/  
Forschung

In der Sekundarstufe II liegt der Schwerpunkt auf der Konkretisierung des Berufswunsches. Die Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung sollen auch bei der Auswahl des Weges nach dem Abitur unterstützen. Als Gymnasium legt das GM Wert auf eine stärkere Studienorientierung.

Das GM bestärkt seine Schülerinnen und Schüler darin, eine berufliche Erfahrung im Ausland zu machen. So ist es beispielsweise möglich, das Betriebspraktikum im europäischen Ausland zu absolvieren.

Die Eltern spielen im Berufswahlprozess eine bedeutende Rolle und werden durch das vorliegende Konzept aktiv in die schulische Arbeit einbezogen.

Die Berufs- und Studienorientierung ist eine schulische Gesamtaufgabe und wird bei der Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne aller Fächer übergreifend berücksichtigt. Die Gesamtverantwortung für das Konzept liegt bei der Schulleitung. Zur Umsetzung des Konzepts wurde eine BO-Beauftragte benannt.

### Rechtliche Bezüge

RdErl. „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ vom 17.09.2018 – VORIS 22410

Niedersächsisches Kultusministerium: Berufs- und Studienorientierung. Musterkonzept mit Handreichungen, Hannover 2017.

## 2. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung

### 2.1 Bezüge zu den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer

| Fach        | Beitrag des Fachs zur Berufs- und Studienorientierung   | Komp.                            |
|-------------|---|----------------------------------|
| Deutsch     | - Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs; Verfassen eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens (Klasse 9)   | H7                               |
| Englisch    | - Stellenangebote zu summer jobs auswerten, Lebenslauf/ Bewerbung schreiben, geschlechtsspezifische Berufe hinterfragen, über ein Jahr als Au Pair erfahren, ein Bewerbungsgespräch simulieren (10)   | H2<br>H5<br>H7                   |
| Französisch | - Kennenlernen verschiedener Berufsgruppen/ Tages- und Arbeitsabläufe; Berufswünsche äußern und reflektieren (8)  | H2                               |
|             | - Verfassen eines Lebenslaufs/ einer Bewerbung um einen Praktikumsplatz (9)   | H7                               |
| Spanisch    | - Schreiben einer Bewerbung (10)  | H7                               |
| Latein      | - Bezüge zur Archäologie: die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Berufszweige wird während einer Exkursion nach Kalkriese erkundet (8)  | H2                               |
| Kunst       | - architekturbezogene Darstellungsverfahren – Modellbau/ Konstruktionszeichnungen (6/10)  | H2                               |
|             | - Annäherung an den Beruf eines Kurators durch das Kuratieren einer Ausstellung (eN)  | H4                               |
| Musik       | - individuelle Beratung zum Berufswunsch des Musikers in der Oberstufe  | H2                               |
| Religion    | - Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsbildern: Umwelt-/ Tierschutz (6), Hilfsorganisationen, NGOs (7), Altenheim, Krankenhaus, Hospiz, Friedhof (9), Kirche, Kirchenvorstand, Kinder-/ Jugendarbeit, Telefonseelsorge, Militär-/ Gefängnis-/ Krankenhaus-/ Notfallseelsorge (10)   | H2                               |
| WuN         | - individuelle Zukunftswünsche, u.a. Berufswunsch, fiktiver Lebenslauf (5/6)  | H1<br>H6                         |
|             | - Ausdrucksformen individueller Freiheit und Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung (10)  |                                  |
|             | - Bildung, Arbeit und Beruf: Lernen und Bildung im eigenen Lebensentwurf (Oberstufe)  |                                  |
| Erdkunde    | - Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor; nach Möglichkeit Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes in der Umgebung (5)  | H3<br>H4                         |
|             | - wirtschaftsräumliche Verflechtungen und Strukturwandel (9/10)   |                                  |
| Geschichte  | - Gedenkstättenarbeit/ Berufsfeld des Historikers (Besuch in Bergen-Belsen)   | H2                               |
| Politik     | - Identifikation mit der Arbeit, Bedeutung von Arbeit für das Individuum, eigene Berufswünsche, Erwartungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (9)  | H1<br>H2<br>H3<br>H4<br>H5<br>H6 |
|             | - Industrie 4.0, Fachkräftemangel, Abschied vom Normalarbeitsverhältnis (11)  |                                  |
|             | - Berufs- und Studienorientierung: Stellenwert von Arbeit; eigene Fähigkeiten/ Interessen; Berufswahl- und Studienwahltests, Analyse des regionalen Wirtschaftsraums, Wege nach dem Abitur (Studium, Ausbildung, Duales Studium, Gap Year), Angebote der niedersächsischen Universitäten, Vor- und Nachbereitung des Praktikums (BO-Stunde im 11. Jahrgang) |                                  |
| Chemie      | - Annäherung an den Tätigkeitsbereich des Chemikers/ Chemieingenieurs (ab 9)  |                                  |
| Sport       | - Erwerb von Team- und Kooperationsfähigkeit (Sek I)  |                                  |
|             | - Der Wahlpflichtunterricht ermöglicht den Lernenden u. a. die Erarbeitung von Voraussetzungen für eine spätere berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Sport (8 – 10)   | H2                               |
| Mathematik  | - Förderung der Medienkompetenz durch Verwendung des GTR und die Arbeit mit Exceltabellen   |                                  |
| Physik      | - an geeigneter Stelle wird verdeutlicht, welche Relevanz die erworbenen Kenntnisse für berufliche Tätigkeiten haben, oder ein Exkurs zu Berufen oder Berufsfeldern, die sich aus dem Fach ergeben, integriert (z.B. Kurzreferate, Fallbeispiele)   | H2                               |
| Biologie    | - Beruf und Aufgabenfeld des Forstwirts (8)   | H2                               |
| Seminarfach | Der konkrete Beitrag des Seminarfachs wird zeitnah ergänzt.   |                                  |

## 2.2 Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung (Praxistage)

Erläuterungen zu den Praxistagen befinden sich im Anhang dieses Konzepts. In den Erläuterungen werden die Maßnahmen inhaltlich und organisatorisch präzisiert. Für einzelne Maßnahmen (z.B. die Zukunftstage) werden Materialien zur Vor- und Nachbereitung in analoger (Lehrerzimmer) und digitaler (IServ) Form zur Verfügung gestellt.

### Übersicht über die Praxistage

| Jahrgang | obligatorisch (mind. 25 Tage)                 |                             |  | fakultativ                                |
|----------|---|-----------------------------|--|---|
| 5        | Zukunftstag                                   |                             |  | Kooperation mit dem ABZ der Bauwirtschaft |
| 6        | Tag der Berufe                                |                             |  |   |
| 7        | Zukunftstag                                   |                             |  | Ausbildungs- und Studienmarkt Wedemark    |
| 8        | Arbeitgeber „Wedemark“                        |                             |  | Ausbildungsbotschafter                    |
| 9        | Bewerbungstraining (1-2 Tage)                 |                             | Kompetenzfeststellung (freiwillige Teilnahme)        | Hochschulstart<br>Juniorakademie (SER)    |
| 10       | Kurzpraktikum (5 Tage)                        | Besuch im BIZ               | Abend der Berufe                                     | Wege nach dem Abitur                      |
| 11       | Betriebspraktikum (10 Tage)                   |                             |  |   |
| 12       | Hochschulinformationstag (HIT)                | Berufsinformationstag (BIT) | Fachmesse für Ausbildung und Studium <i>vocatium</i> |   |
|          | Kompetenzfeststellung (freiwillige Teilnahme) |                             |  |   |

## 2.3. Bezug zum Medienkonzept

Das Medienkonzept (Stand 2016) hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf das spätere Studium bzw. eine Ausbildung. Die Beherrschung und angemessene Nutzung von digitalen und analogen Medien ist die unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit.

Von besonderer Bedeutung sind dabei:

- das Beherrschen von Kulturtechniken (Schreiben, sinnentnehmendes Lesen, Rechnen, mathematisches Zeichnen, künstlerisches Gestalten, Experimentieren, Darstellung und Interpretation von Daten),
- die Recherche in digitalen und analogen Medien,
- der sichere und kritische Umgang mit den gewonnenen Informationen,
- die Erstellung eigener Medienprodukte sowie
- die Präsentation von Ergebnissen.

Gemäß des Medienkonzepts leisten die verschiedenen Fächer und der WPK-Bereich ihren Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz. Beispielhaft sollen hier folgende Maßnahmen genannt werden: Arbeit mit Laptops, Übung des Umgangs mit IServ, Internetrecherche, Einführung in die Arbeit mit

Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen, Erstellen von Bild-, Film- und Tonprodukten.

## **2.4 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und anderen Kooperationspartnern**

Das GM kooperiert in vielfältiger Art und Weise mit der Agentur für Arbeit. Die Berufsberaterin der BA bietet regelmäßige Sprechtermine für Schülerinnen und Schüler in der Schule an, die auch während der Unterrichtszeit wahrgenommen werden können. Auch der Besuch im BIZ ist fester Bestandteil der Berufsorientierung. Zusätzlich steht die Berufsberaterin für Informationsveranstaltungen (z.B. Wege nach dem Abitur) zur Verfügung.

Im Rahmen des Hochschulinformationstages besucht der 12. Jahrgang die Leibniz-Universität-Hannover. Es besteht auch die Möglichkeit, die HMTMH, die MHH, die TIHO, die Hochschule Hannover oder die Leibniz-Fachhochschule Hannover kennenzulernen. Zudem wird die Infrastruktur der Universität für die Anfertigung der Facharbeit genutzt. Ein Hochschulpraktikum ist in der Qualifikationsphase möglich.

Informationen zu den Angeboten der beruflichen Schulen in der Region Hannover werden den Schülerinnen und Schülern weitergeleitet. Dazu gehören auch Informationen zu regelmäßig stattfindenden Informationstagen. Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler bei Bedarf hinsichtlich eines Besuchs einer berufsbildenden Schule beraten.

Als Schule in der Wedemark strebt das GM vielfältige Kooperationen mit regionalen Unternehmen an. Diese werden z.T. als Partnerunternehmen in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden.

## **3. Dokumentation des Prozesses der Beruflichen Orientierung**

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren individuellen Prozess der beruflichen Orientierung. Die Dokumentation bildet eine Grundlage für eigene Bewerbungen um Praktikums-, Berufsausbildungs- bzw. Studienplätze sowie für eine zielgerichtete Beratung und Unterstützung.

Die Dokumentation in der Schule soll zukünftig digital erfolgen. Bis die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen sind, sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, den Prozess eigenverantwortlich zu dokumentieren. Von besonderer Bedeutung sind dabei Bescheinigungen über Maßnahmen der Berufsorientierung, Ergebnisse von Potentialanalysen und Berufs- bzw. Studienwahltests sowie im Unterricht angefertigte Bewerbungsunterlagen. Die Eltern werden zu Beginn der Schulzeit darüber informiert und gebeten, die Dokumentation zu begleiten und zu unterstützen.

## **4. Evaluation und Weiterentwicklung**

Das Konzept der Berufs- und Studienorientierung wird am Ende des Schuljahres 2019/2020 evaluiert und auf dieser Grundlage weiterentwickelt. Dabei werden bestehende und neue Einzelmaßnahmen sowie das Konzept in seiner Ganzheit betrachtet. Außerdem werden Bezüge zum Schulprogramm, das im Moment überarbeitet wird, ergänzt und die Form der Dokumentation an die neuen Gegebenheiten angepasst. In der Folge wird das Konzept alle zwei Jahre evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

## Anhang

### Kompetenzen und Handlungsfelder der Berufs- und Studienorientierung gemäß des Musterkonzepts zur Berufs- und Studienorientierung

| FACHWISSEN  | ERKENNTNISGEWINNUNG  | BEURTEILUNG/<br>BEWERTUNG   |
|---|--|---|
| Die Schülerinnen und Schüler...   |  |   |
| <b>H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen</b>  |  |   |
| ... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.   | ... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.   | ... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.   |
| <b>H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen</b>  |  |   |
| ... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten.<br>... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.                           | ... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.   | ... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.          |
| <b>H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes</b>  |  |   |
| ... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten. | ... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.<br>... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.            | ... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.        |
| <b>H4 Auswertung praktischer Erfahrungen</b>  |  |   |
| ... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.  | ... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.   | ... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.  |
| <b>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</b>  |  |   |
| ... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.  | ... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.  | ... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.                                       |
| <b>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</b>  |  |   |
| ... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.<br>... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.  | ... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.<br>... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.  | ... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.<br>... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen. |
| <b>H7 Qualifizierte Bewerbung</b>   |  |   |
| ... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.   | ... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.<br>... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren.<br>... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. | ... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.   |

## Erläuterungen zu den Praxistagen

|                               |  |                                |
|-------------------------------|--|--------------------------------|
| <b>Zukunftstag</b>            | <p>Die SuS nehmen in den entsprechenden Jahrgängen am Zukunftstag teil. Dafür wählen sie jeweils unterschiedliche Berufsfelder aus, die vor dem Hintergrund tradierter Rollenzuweisungen für das eigene Geschlecht eher selten gewählt werden.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Klassenlehrer, BO-Beauftragte(r)<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 1 Tag, deutschlandweiter Zukunftstag (April)<br/> <b>Vor- und Nachbereitung (ca. 2-4 Stunden):</b> Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Arbeitswelt auseinander (z.B. Traumberufe, Merkmale von Arbeit). Das geschlechterspezifische Berufswahlverhalten soll dabei im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss an den Tag berichten die SuS über ihre Erfahrungen und reflektieren ihre Vorstellungen und tatsächlichen Eindrücke.</p> | <p>H1<br/>H2<br/>H4</p>        |
| <b>Tag der Berufe</b>         | <p>Referenten aus dem Umfeld der SuS (vorrangig Familienangehörige) präsentieren in der Schule ihre Berufe und geben Einblicke in die Arbeitswelt.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> BO-Beauftragte(r), Jahrgangsleitung, Klassenlehrer<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 3.- 6. Stunde, Ende des 1. Halbjahres<br/> <b>Durchführung:</b> Der Tag wird im Verfügungsunterricht inhaltlich und organisatorisch vor- und nachbereitet. Referenten stellen in einem begrenzten Zeitraum (ca. 20-25 min) ihren Beruf vor. Die Klassen wechseln von einem zum nächsten Referenten, sodass sie ca. 5 - 6 Vorträge hören.</p>  | <p>H1<br/>H2</p>               |
| <b>Arbeitgeber „Wedemark“</b> | <p>Die SuS besuchen allein oder in kleinen Gruppen Betriebe bzw. Arbeitgeber in der Wedemark und erkunden dort ein bestimmtes Berufsbild bzw. die Besonderheiten des Wirtschaftsstandorts Wedemark.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Politiklehrer, BO-Beauftragte(r)<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 1 Tag, unterrichtsfreier Tag während des mdl. Abiturs<br/> <b>Durchführung:</b> Die SuS werden im Politikunterricht über den Tag informiert und suchen sich selbstständig einen Betrieb oder besuchen eines der jeweiligen Partnerunternehmen. Der Tag wird im Politikunterricht vor- und nachbereitet. Kooperationspartner: Partnerbetriebe (Kontakte über Frau Drews)</p>  | <p>H1<br/>H2<br/>H3<br/>H4</p> |
| <b>Bewerbungstraining</b>     | <p>Die SuS absolvieren ein (möglichst) zweitägiges Bewerbungstraining eines externen Anbieters (Bewerbungsgespräche, Bewerbungsmappen-Check, Übungen im Präsentieren etc.).</p> <p><b>Verantwortlich:</b> BO-Beauftragte(r)<br/> <b>Mögliche Anbieter:</b> z.B. Koordinierungsstelle Berufsorientierung, AOK Plus, IFT</p>   | <p>H7</p>                      |
| <b>Kurzpraktikum</b>          | <p>Die SuS absolvieren ein Kurzpraktikum, das einen sozialen oder ökologischen Schwerpunkt hat. Dabei werden sowohl Berufe bzw. Berufsfelder erkundet als auch die soziale Verantwortung und die sozialen Kompetenzen der SuS gestärkt.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Religions- bzw. WuN-Lehrkraft, BO-Beauftragte(r)<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 5 Tage, zwischen den Sommer- und Herbstferien (parallel zu einem der Klassenfahrtstermine)<br/> <b>Durchführung:</b> Die SuS werden in der 9. Klasse über das Praktikum informiert. Das Praktikum wird im WuN- bzw. Religionsunterricht vor- und nachbereitet. Ein Besuch durch die Lehrkraft ist nicht vorgesehen.</p>  | <p>H2<br/>H3<br/>H4<br/>H7</p> |
| <b>Abend der Berufe</b>       | <p>Referenten aus dem Umfeld der SuS (Familienangehörige, Bekannte) präsentieren in der Schule ihre Berufe und geben Einblicke in die Arbeitswelt.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> BO-Beauftragte(r), Jahrgangsleitung, Klassenleitung<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> Abendveranstaltung im 2. Schulhalbjahr<br/> <b>Durchführung:</b> Die Organisation des Abends wird von den Klassenleitungen und den Klassensprechern unterstützt. Referenten stellen in einem begrenzten Zeitraum (ca. 20-25 min) ihren Beruf vor. Die SuS besuchen selbstständig mind.</p>   | <p>H2<br/>H3</p>               |

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | <p>vier Vorträge.<br/> <b>Kooperationspartner:</b> Schulleiternrat, FFGM</p>  |   |
| <b>Besuch im BIZ</b>                                      | <p>Die SuS besuchen im Klassenverband das Berufsinformationszentrum in Hannover.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> BO-Beauftragte(r), Frau Becker (BA)<br/> <b>Dauer/Termin:</b> ein Vormittag im Laufe des Schuljahres<br/> <b>Durchführung:</b> Das Programm wird durch das BIZ gestaltet und beinhaltet z.B. Kompetenztest, Information zu Wegen nach dem Abitur und Recherchemöglichkeiten zu einzelnen Berufen. Die SuS werden von der Klassenleitung oder der Politiklehrkraft begleitet.</p>   | <p>H1<br/> H2<br/> H3<br/> H5<br/> H6</p> |
| <b>Betriebspraktikum</b>                                  | <p>Das Schülerbetriebspraktikum ist ein Blockpraktikum, das in der Regel in einem Betrieb oder in einer anderen geeigneten Einrichtung abgeleistet.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Politiklehrkraft, Fachobfrau Politik-Wirtschaft<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 10 Tage, Anfang Februar<br/> <b>Durchführung:</b> Die Schüler werden in der 10. Klasse über das Praktikum informiert. Es wird im Politik-Wirtschaft-Unterricht intensiv vor- und nachbereitet und ist in den Unterrichtszusammenhang eingebettet. Die Politiklehrkraft besucht die SuS in ihrem Praktikumsbetrieb. Im Anschluss gibt es eine schriftliche Ausarbeitung, die die Klausur im zweiten Halbjahr ersetzt. Alles Weitere regelt die Fachgruppe Politik-Wirtschaft.</p>   | <p>H2<br/> H3<br/> H4<br/> H7</p>         |
| <b>Hochschulinformationstag (HIT)</b>                     | <p>Der 12. Jahrgang besucht den Hochschulinformationstag der Leibniz Universität Hannover oder anderer Hochschulen in Hannover, wenn diese zeitgleich einen Informationstag anbieten.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Jahrgangleiter<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 1 Tag, September</p>  | <p>H2<br/> H3<br/> H5</p>                 |
| <b>Berufsinformationstag (BIT)</b>                        | <p>Der 12. Jahrgang besucht den BIT, um mit Referenten aus zahlreichen Berufsfeldern Gespräche zu führen und realistische Erfahrungsberichte bzw. Informationen zu erhalten.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Frau Drews, Jahrgangleiter, Seminarfachlehrer<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 1 Tag, i.d.R. vor den Osterferien<br/> <b>Durchführung:</b> Der Tag wird von Frau Drews (bzw. ihren Nachfolgern) organisiert und durchgeführt. Organisatorische Unterstützung gibt es durch die Jahrgangseitung und die Seminarfachlehrer.</p>  | <p>H2<br/> H3<br/> H5</p>                 |
| <b>Besuch der <i>vocatium</i></b>                         | <p>Der 12. Jahrgang besucht die Fachmesse für Ausbildung und Studium <i>vocatium</i> in Hannover. Auf der Messe führen die SuS bis zu vier Gespräche mit Vertretern von Unternehmen, Hochschulen oder Institutionen. Des Weiteren gibt es zahlreiche Vorträge und Informationsmöglichkeiten.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Jahrgangleiter, Seminarfachlehrer, BO-Beauftragte(r)<br/> <b>Dauer/ Termin:</b> 1 Tag, Ende Mai<br/> <b>Durchführung:</b> Die SuS geben im Vorfeld max. vier berufliche Wünsche an. Der Messeanbieter IfT arrangiert dementsprechend die Gesprächstermine auf der Messe. Die Gesprächstermine werden von den SuS vorbereitet, ggf. können auch Bewerbungen zur Messe mitgebracht werden. Die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung erfolgt im Seminarfach.</p> | <p>H2<br/> H3<br/> H5<br/> H7</p>         |
| <b>Kompetenzfeststellungsverfahren (Potentialanalyse)</b> | <p>Die Schule bietet den SuS in den Jahrgängen 9 und 12 Module der „Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“ an, z.B. handlungsorientierte Module, Module zur Selbst- und Fremdeinschätzung oder zur Erkundung erster beruflicher Neigungen und Interessen. Die Teilnahme ist freiwillig und erfordert die Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Im 12. Jahrgang wird die Kompetenzanalyse in das Seminarfach integriert.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> BO-Beauftragte(r)</p>   | <p>H1</p>                                 |

|  |   |                         |
|--|---|-------------------------|
| <b>Ausbildungs- und Studienmarkt Wedemark</b>    | Der Ausbildungs- und Studienmarkt findet jährlich im Forum des Schulzentrums statt. Er wird von Schulen des Campus W und Frau Becker von der BA organisiert. Die SuS des GMs sind eingeladen, sich vor Ort zu informieren und verschiedenen Angebote anzunehmen. Die Teilnahme erfolgt in Absprache mit Herrn Heim, der den entsprechenden Kontakt herstellt. | <b>H3<br/>H5<br/>H7</b> |
| <b>Ausbildungsbotschafter</b>                    | Die Ausbildungsbotschafter der IHK können in den Politikunterricht eingeladen werden, um über die duale Ausbildung und Karrierewege zu informieren. Der Kontakt kann über Herrn Heim hergestellt werden.  | <b>H2<br/>H5<br/>H6</b> |
| <b>Hochschulstart</b>                            | externe Information und Beratung zu den Themen: Studium, Fächerwahl, Zulassungsverfahren, Nutzung der Seite <a href="http://www.hochschulstart.de">www.hochschulstart.de</a>  | <b>H5<br/>H6</b>        |
| <b>Wege ins Ausland<br/>Wege nach dem Abitur</b> | Informationsveranstaltungen am Abend (Angebot des SER und von Frau Deneke)  | <b>H2<br/>H5<br/>H6</b> |
| <b>Kooperation mit dem ABZ der Bauwirtschaft</b> | Das Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft (Mellendorf) bietet interessierten SuS die Möglichkeit, einen Einblick in handwerkliche Berufe zu erhalten. Ein oder mehrere Praxistage sind für einzelne Schüler oder kleine Gruppen möglich. Ein informierender Kurzbesuch ist auch für ganze Klassen möglich. Der Kontakt erfolgt über Herrn Heim.                | <b>H2<br/>H3<br/>H4</b> |